

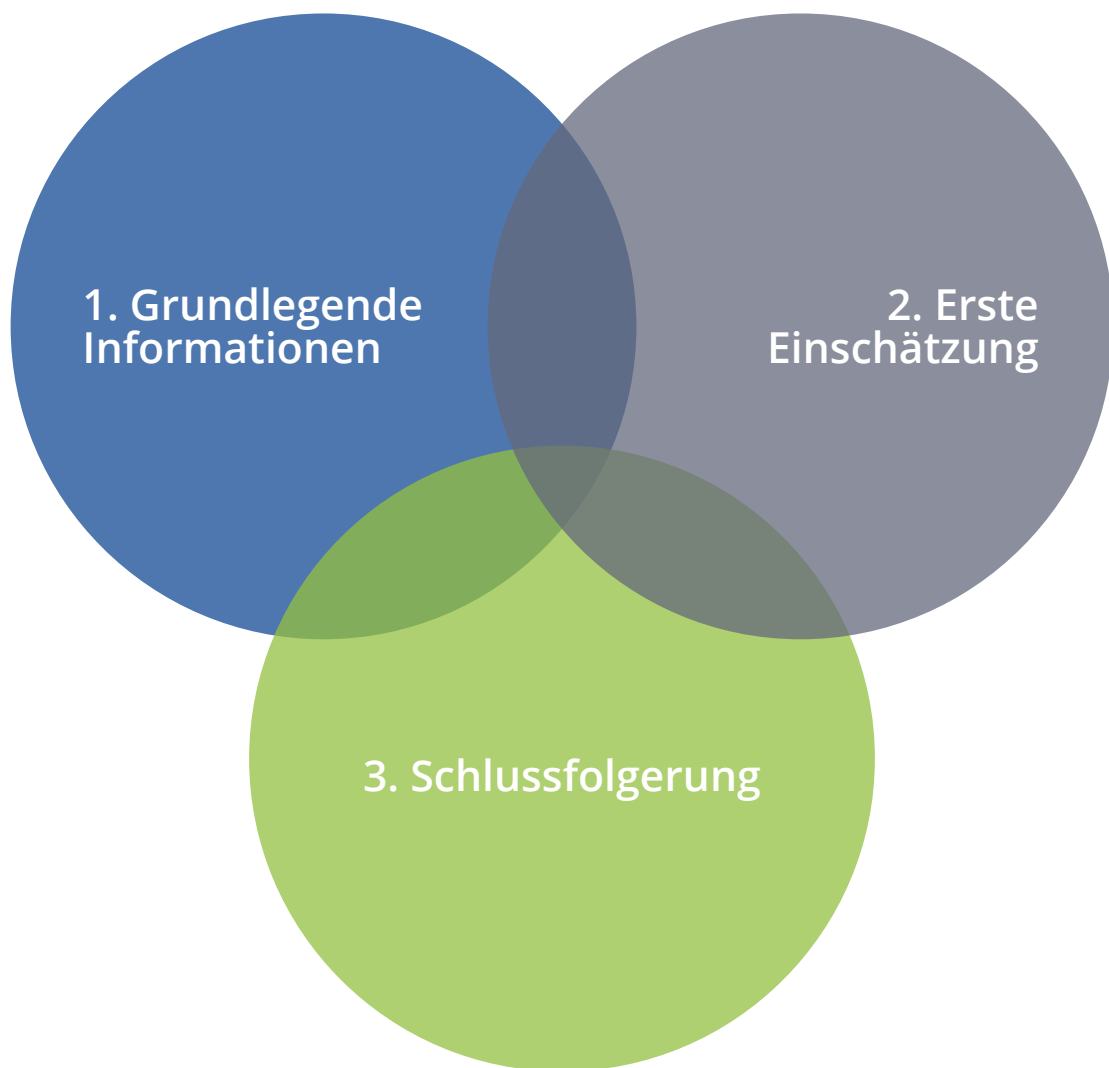
DIGITALE LEHRTOOLS

Checkliste zur Vorprüfung



Digitale Lehrtools

Schritt für Schritt selbst prüfen



Die Checkliste wurde im Rahmen des hochschulübergreifenden „Netzwerk: Datenschutz & Tools“ im Projekt „HessenHub – Netzwerk digitale Hochschullehre Hessen“ entwickelt. Trotz sorgfältiger Prüfung erfolgt die Nutzung ohne Gewähr. Auch besteht nach Ausfüllen der Checkliste kein Anspruch auf zentrale Beschaffung des entsprechenden Tools.

1

Grundlegende Informationen

Name des Tools

Website



Beschreibung des Einsatzes und der genutzten Funktionen

Was soll die Software leisten? Beschreibung der didaktischen Einsatzszenarien sowie Abgrenzung zu anderen Einsatzzwecken.

Sind benötigte Funktionen eventuell über bereits eingesetzte Software abgebildet?

Gibt es alternative Anbieter, die in Frage kommen? *Betrieb auf eigenen Servern möglich?*

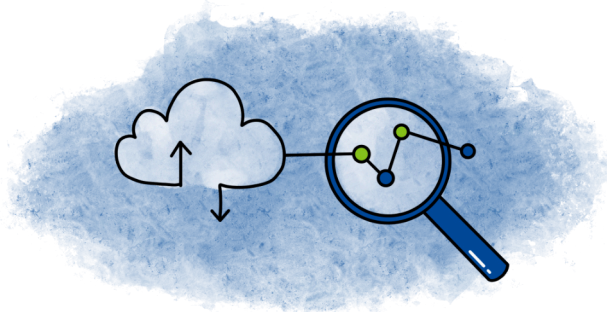
2

Erste Einschätzung hinsichtlich des Datenschutzes

Das Risiko für einen möglichen Schaden, der durch die Tool-Nutzung entstehen könnte, sollte so klein wie möglich gehalten werden. Um hierzu eine orientierende Einschätzung zu erhalten, helfen folgende Fragen:

Handelt es sich bei den Tool-Anbietenden um Unternehmen mit Sitz in der Europäischen Union? *Dies lässt sich bspw. über das Impressum herausfinden*

Greifen die Tool-Anbietenden auf Dienste von anderen Unternehmen zurück, um sein Tool zu betreiben (z.B. Cloud-Speicher, (Social Media) Plugins, Analyse-Tools etc.)? Wo betreiben diese Unterauftragnehmer ihre Dienste? *Dies lässt sich beispielsweise in einer detaillierten Datenschutzerklärung herausfinden, in der erklärt wird, wo und wie die über das Tool erfassten Daten weiterverarbeitet werden.*



2

Erste Einschätzung hinsichtlich des Datenschutzes

Sind sowohl das Unternehmen, welches das digitale Tool anbietet, als auch seine Dienstleister, welche die vom Tool erfassten Daten weiterverarbeiten, KEINE europäischen Unternehmen, so ist dies kritischer zu betrachten (insbesondere wenn es sich um US-amerikanische Unternehmen handelt).

Ist für Ihre Studierenden ein Login notwendig, wenn Sie das Tool in Ihrer Lehre einsetzen? *Tools, die eine Registrierung/ einen Login mit Realdaten (z.B. Mailadresse) erforderlich machen oder nur per App funktionieren, sind kritischer zu betrachten als jene, die einfach dadurch nutzbar sind, dass man auf eine Web-URL zugreift. Auch bei Web-Tools, die keinen Login erforderlich machen, werden Daten, wie z.B. die IP-Adresse, erfasst.*

Wie sensibel (im Hinblick auf einzelne Personen) sind die Daten? *Je detaillierter und persönlicher Daten zu einer Person sind (z.B. politische Einstellung, sexuelle Orientierung, biologische Merkmale) umso sensibler und schützenswerter sind diese! Schauen Sie in der Datenschutzerklärung nach. Dort muss aufgeführt werden, welche Daten erfasst werden, was mit diesen passiert und wann sie wieder gelöscht werden. Ebenso hat jede*r Nutzer*in das Recht auf Auskunft und Löschung der eigenen persönlichen Daten. Dies sollte dort ebenfalls stehen.*



3

Schlussfolgerung



Kommen Sie bei allen Fragen zu einer eher kritischen Einschätzung oder erhalten Sie, z.B. aufgrund einer mangelhaften Datenschutzerklärung, von den Tool-Anbietenden gar keine entsprechenden Informationen, so ist aus datenschutzrechtlicher Sicht von der Tool-Nutzung eher abzuraten.

Kommen Sie bei Schritt 1 zu einer eher kritischen Einschätzung, bei Schritt 2 ist die Einschätzung aber relativ unkritisch, weil es sich z.B. um ein Web-Tool handelt, dass keinen Login erforderlich macht oder auch per Fantasie-Namen nutzbar ist, so erscheint das Risiko für die Tool-Nutzung überschaubar. Eine Nutzung wird hier noch umso gerechtfertigter, wenn:

- ☐ keine adäquaten Tool-Alternativen bekannt sind, die den gleichen Zweck erfüllen, aber aus datenschutzrechtlicher Sicht unbedenklicher wären
- ☐ der didaktische Zweck der Tool-Nutzung klar ersichtlich ist
- ☐ die Teilnahme der Studierenden bei der Tool-Nutzung freiwillig ist und keine Verpflichtung im Rahmen der Lehrveranstaltung darstellt
- ☐ den Studierenden transparent gemacht wird, welche Daten vom Tool erfasst werden und wie sie selbst z.B. per VPN eine Anonymisierung bewirken können.

Bei Unsicherheiten wenden Sie sich bitte an Ihre*n Datenschutzbeauftragte*n.

